

Hauptstraße, Stein a.d. Traun, XXXLutz, August-Unterholzner-Straße, Neutötting und Autohaus Trostberg, Herzog-Otto-Straße, Trostberg.

IMPRESSUM

Trostberger Tagblatt / Traunreuter Anzeiger
Amtsblatt der Städte Trostberg und Traunreut sowie der Gemeinde Garching.

Herausgeber: Oberland-Presse-GmbH, Gabelsbergerstr. 4-6, 83308 Trostberg, ☎ 08621/808-0, Fax: 08621/808-10.

Geschäftsführung: Simone Tucci-Diekmann.
Verlag: Oberland-Presse-GmbH, Gabelsbergerstr. 4-6, 83308 Trostberg.

Redaktion: Karlheinz Kas (Redaktionsleiter), Thomas Thoß (Stellvertreter), Katrin Detzel, Lucia Hargauer, Agnes Lammering, Silke Leonhard, Herbert Reichgruber, Robert Seifert, Christian Settele, Wolfgang Traup, Rainer Zehntner.

Anschrift: Gabelsbergerstr. 4-6, 83308 Trostberg, ☎ 08621/808-25, Fax: 08621/808-68, E-Mail: red.heimatzeitung@vgp.de.

Redaktion und Geschäftsstelle Traunreut: Rathausplatz 7, 83301 Traunreut, ☎ 08669/4044, Fax: 08669/4046.

Anzeigenleiter: Christian von Hobe. E-Mail: anz.heimatzeitung@vgp.de.

Vertrieb: Chiengau Werbung und Vertrieb GmbH, Gabelsbergerstr. 6, 83308 Trostberg, ☎ 08621/63040, Fax: 08621/63045.

Druck: Passauer Neue Presse Druck GmbH

Bezugspreis: Inland durch Post oder durch Zusteller monatlich 20,90 Euro einschl. 7 % MwSt. Abbestellungen können nur vier Wochen zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen vier Wochen vorher schriftlich im Verlag vorliegen. Während einer vereinbarten Bezugszeit bleiben Preisveränderungen vorbehalten. Bei Nichtbelieferung bzw. Nichterscheinen der Zeitung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt, bei Maschinenschäden und bei Arbeitskämpfen (Streik, Aussperrung) o. Ä. besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Für unverlangt eingesandte Beiträge besteht kein Honorar- und Rückgabanspruch des Verfassers sowie keine Haftung. Für veröffentlichte Leserbriefe trägt die presserechtliche Verantwortung allein der Verfasser. Kürzungen werden bei Bedarf vorgenommen. Veranstaltungshinweise ohne Gewähr.



Anzeigen-Preisliste Nr. 41 vom 1. Januar 2014. Die Zeitungen der Neue Presse Verlags GmbH nehmen an der Mediaanalyse teil. Verbreitete Gesamtauflage 1. Quartal trostberger Tagblatt, Traunreuter Anzeiger, Südbayerische Rundschau und e-Paper). Gedruckt auf Recycling-Papier mit mindestens 75 Prozent Altpapier-Anteil. Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Darunter fallen auch alle Anzeigen, deren Gestaltung vom Verlag übernommen wurde. Jede Verwertung ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig. Das Zustimmungserfordernis gilt insbesondere auch für die Verwertung durch Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die verbreitete Auflage ist IVW geprüft.

Vereins ist am Mittwoch, 30. April, von 18 bis 21 Uhr im Nebenraum der Sportplatzgaststätte.

DER DIREKTE DRAHT

Traunreuter Anzeiger
Redaktion: ☎ 08669/4643 Fax 08669/5834 red.heimatzeitung@vgp.de
Anzeigen: ☎ 08669/4044 Fax 08669/4046 anz.heimatzeitung@vgp.de

temperaturen der Latur sonst wohl zu sehr hätten auskühlen lassen. Aber Bürgermeister Franz Parzinger und einige weitere Läufer begleiteten die internationale Truppe über St. Georgen bis nach Knesing.

Dipavajan Renner, Team-Captain und Koordinator der Europatour, erklärte kurz die Idee des internationalen Friedenslaufs und überreichte an Bürgermeister Parzinger eine offizielle Teilnehmerurkunde. Parzinger übergab im Gegenzug als Gastgeschenk ein Buch über die Stadt Traunreut und er-

wartung Seebuck mitzulaufen, wo das nächste Etappenziel auf den 15-köpfigen Tross warten würde.

Parzinger hatte sich gern bereit erklärt, die Gruppe zu empfangen und das Trikot mit dem Slogan „Peace Run“ überzustreichen. Er finde es wichtig, so meinte er in seiner kurzen Begrüßung, dass solche Aktionen stattfinden, weil ein jeder seinen Beitrag zum Frieden leisten müsse. Wie notwendig dies sei, sehr man gerade jetzt am Beispiel der Ukraine, wo einem angst

langen mit den Ausstiegen der Geschenke übernahm Parzinger auch die Friedensfackel - und der Lauf und damit die Idee gingen weiter zum nächsten Ort. Mit dabei waren übrigens auch noch einige Teilnehmer aus Waging, die die ganze Strecke nach Traunreut gelaufen waren und dann auch von Traunreut aus noch nach Weisbrunn weiter mit dabei blieben.

Wie berichtet, haben bereits Millionen Menschen in den vergangenen knapp 30 Jahren in 140 Ländern durch das Weiterreichen ei-

gen über den Kontinent hinweg durch Deutschland. Ein international besetztes zwölfköpfiges Läuferteam trägt eine Fackel als Symbol der Freundschaft durch den Süden Deutschlands und reicht sie von Hand zu Hand.

Die Etappen-Stops in Waging und Traunreut hat übrigens Axel Gressenich organisiert und koordiniert, der ursprünglich in Fasenlänger bei Stein an der Traun zu Hause ist. Er ist von München aus für die Koordination der „Peace-Run“-Bewegung in Deutschland zuständig.

- he

Bayerische Politprominenz auf k1-Bühne

Wolfgang Krebs besichert Besuchern im k1 einen köstlichen Abend – Stoiber als Paraderolle: „Willkommen in Traun...ääh...dings“

Von Pia Mix

Traunreut. „Willkommen in Traun...ääh...dings.“ Mit diesen Worten, die unschwer dem früheren Ministerpräsident Edmund Stoiber zuzuordnen waren, begann ein köstlicher Samstagabend im k1. Neben Stoiber traten dort gleich mehrere bayerische Politiker und Fachleute für das gesellschaftliche Leben im Freistaat auf. Absolut treffend dargestellt wurden alle diese Persönlichkeiten von einem einzigen Künstler, dem Politikabettisten Wolfgang Krebs in seinem neuen Programm „Können sie Bayern?“.

Edmund Stoiber ist die Paraderolle schlechthin des Kabarettisten und diese spielte er auch im k1 zur großen Freude des Publikums ausgiebig und voller Inbrunst. „Wenn sie sprechen, was ich meine, nein, wenn sie meinen, was ich spreche, also wenn sie das verstehen, was ich sage, dann haben sie mir was voraus“, mit solchen Sätzen, unglaublichen Wortverdrehungen, Versprechern und Wortneuschöpfungen zeigt Krebs sein großartiges Talent und landet einen Treffer nach dem anderen. Er ist dabei so schnell, dass die Zuhörer fast nicht mitkommen, und sich noch vor Lachen über die letzte Pointe den



Der Politikabettist Wolfgang Krebs trat im k1 unter anderem als Stoiber auf und zeichnete alle dargestellten Persönlichkeiten mit größter Perfektion nach.

- Foto: mix

Bauch halten, während er schon den nächsten Knaller loslässt. Der Kabarettist gibt auch gleich noch eine Anleitung dazu und betont: „Den Stoiber nachmachen kann eigentlich jeder.“ Wichtig sei dabei nur, den Kopf schräg zu legen, so dass der Seitenscheitel den höchsten Punkt bildet, möglichst viele Ähs einzubauen und die Worte durcheinanderzuwirbeln. Da wird dann bei Stoiber das statistische

Bundesamt schon mal zum budhistischen Standesamt und er wohnt nicht in Wolfratshausen sondern in Hausratswolven und wenn es gar zu bunt wird, meint er nur: „Sortieren sie sich das doch selber.“

Absolut perfekt und täuschend ähnlich stellt Wolfgang Krebs auch Ministerpräsident Horst Seehofer dar, den er schon mehrmals auf dem Nockherberg spielte. Für den

höchsten Politiker im Freistaat gelten demnach drei wichtige Regeln: „Transparenz und Konsequenz und wenn das nichts hilft Detaildemenz.“ Als kluger Ministerpräsident mache er außerdem nicht alle Fehler selber, sondern gebe anderen Politikern auch eine Chance dafür. Dass es die CSU-Politiker in der bayerischen Landesregierung nicht einfach haben, macht Seehofer deutlich, indem er erklärt: „Meine Parteikollegen müssen sich schließlich täglich über meine neuesten Standpunkte in den verschiedensten Fragen informieren. Ich wundere mich ja selber oft, wie viele Meinungen in mir Platz haben.“ Und noch so ein gelungenes Zitat des Ministerpräsidenten:

„Woher soll ich denn wissen, was ich denke, bevor ich gehört habe, was ich sage.“ Wolfgang Krebs ging im k1 auch auf die örtliche Situation ein, als er Seehofer sagen ließ: „Sie hier in Traunreut haben ja keine Probleme, außer dass sie jetzt dann einen neuen Bürgermeister von den Freiwilligen Wählern kriegen. Das gefällt uns von der CSU natürlich gar nicht.“

Neben Stoiber und Seehofer lässt Krebs in seinem aktuellen Programm auch den „Fünf-Minuten-Terrinen-Ministerpräsidenten“ Günter Beckstein, Finanzge-

nie Markus Söder und Kanzlerin Angela Merkel zu Wort kommen, jeden für sich äußerst treffend parodiert und porträtiert. Dazu kommen der Allgäuer Schnulzensänger Meggy Montana, der vorsichtshalber schon mal Rosen im Publikum verteilt, die ihm dann bitte schön später überreicht werden sollen, sowie Schorsch Schöberl, Gemeinderat und Ortsvorsitzender aller 30 Vereine in einem Ort mit unaussprechlichem Namen, die beide bayerisches Kulturgut vom Feinsten vertreten. Und schließlich schlüpft er auch noch in die Rolle von Waldemar Wamperl, die sich in ausschweifenden Betrachtungen ihrer Beziehung zur Männerwelt erschöpft.

Das Publikum im k1 war von dem rasanten Programm und der unglaublichen Vielfalt des Kabarettisten restlos begeistert. Er nahm die bayerische Politik und so manche menschliche Angewohnheit liebevoll aufs Korn, zeigte eine hervorragende Beobachtungsgabe und zeichnete die Figuren überaus treffend nach. Als besonderes Schmankerl präsentierte Krebs als Zugabe am Ende eines umwerfend komischen Abends noch die ellenlange und konfuse Ansage von Edmund Stoiber auf seinem „Antwortbeanrufer“.